

## Leben in Mäder – Nachhaltigkeit in allen Bereichen

### Kurzbeschreibung

Mäder ist mit 2.400 EW und einer Fläche von 3,4 km<sup>2</sup> eine kleine Gemeinde mitten im urbanen Raum des Vorarlberger Rheintals. Bereits seit 1991/92 führt die Gemeinde partizipative Gemeindeentwicklungsprozesse durch. Die erarbeiteten Leitsätze „Mäder will Umweltmustergemeinde werden“ und „Mäder will Dorf bleiben“ wurden und werden seither konsequent umgesetzt. 2002 wurde mit sehr großer Bevölkerungsbeteiligung das Sozialprofil „Mäder – ein Leben lang“ erarbeitet und als Gemeindekonzept und Räumliches Entwicklungskonzept (REK) beschlossen. Die Gemeindegarbeit beschränkt sich nicht nur auf das eigene Dorf: Mäder ist Mitglied beim Klimabündnis, beim Gemeinde-Netzwerk „Allianz in den Alpen“ und bei e5 (energieeffizientes Programm für Kommunen). Die Marktgemeinde spielt darüber hinaus eine treibende und vorbildhafte Rolle im Gemeindegnetzwerk „Region am Kummer“, in dem vier Vorarlberger Rheintal-Gemeinden – Altach, Götzis, Koblach und Mäder – eng u.a. zu den Themen Mobilität, Wirtschaft, Kultur und Soziales zusammenarbeiten.

### Ziele des Projektes

- Nachhaltige Lebensqualität in Mäder
- Umsetzung von Gemeindeprojekten nur noch mit BürgerInnenbeteiligung
- Erhöhte Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde
- Stärkung der Eigenverantwortung der einzelnen BürgerInnen
- Einsparung von Kosten durch bürgerschaftliches Engagement bei Projektumsetzungen
- Regelmäßige Evaluierung des Prozesses



### Die wichtigsten Ergebnisse

Mit dem Modell der aktivierenden BürgerInnenbeteiligung wird allen in Mäder lebenden Menschen die Möglichkeit geboten, ihren Lebensraum aktiv mit zu gestalten. Dadurch wird erreicht, dass sich die Bevölkerung sehr stark mit der Gemeinde identifiziert. In der Haltung der BürgerInnen findet ein Wertewandel statt: von „Wir fordern...“ zu „Wir wünschen uns...“, zu „Wie können wir das erreichen?“ und „Was können wir dazu tun?“.

### Herausforderungen

Um Konflikte zwischen der politischen Ebene und den ehrenamtlich Tätigen zu vermeiden, wurde das Stop-Go-Modell entwickelt: Projektidee und Kostenplan werden von der jeweiligen Arbeitsgruppe dem Bürgermeister/Gremium vorgelegt, die BürgerInnen erhalten ein „go“ bis zu einem bestimmten definierten Punkt und legen dann erneut einen Bericht vor.

#### Kontakt

Stadtgemeinde Mäder  
Bgm. Rainer Siegele  
Raffaltplatz 10  
6841 Mäder/Vorarlberg  
Tel.: 05523/52860 12, Fax: 05523/52860-20  
www.maeder.at, r.siegele@maeder.at

Mit freundlicher Unterstützung von

